

932/J XXIII. GP

Eingelangt am 06.06.2007

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Weinzinger, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Wirtschaft & Arbeit

betreffend geschlechtsspezifische Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung während und nach dem Kinderbetreuungsgeldbezug

Derzeit beziehen 81 % aller Frauen das Kinderbetreuungsgeld über eine Periode von 2,5 Jahren. Das ÖIF (Österreichisches Familienforschungsinstitut) hat im Rahmen der Evaluierung des Kinderbetreuungsgeldes festgestellt, dass nur 22 % der Kinderbetreuungsgeldbezieherinnen einer Erwerbstätigkeit nachgehen, während dies bei 67 % der Männer der Fall ist. Nur 12 % der Frauen, jedoch 41 % der männlichen Kinderbetreuungsgeldbezieher, arbeiten mehr als 20 Wochenstunden.

Aus der Evaluierung von L & R Sozialforschung geht hervor, dass die Verzögerung beim Einstieg in den Arbeitsmarkt und das geringe Stundenausmaß während des KBG-Bezuges eine deutlich negative Auswirkung auf die Jobstabilität und das Lohnniveau der Wiedereinsteigerinnen haben. Jede dritte Wiedereinsteigerin erhielt eine niedrigere Gehaltseinstufung. Bei den männlichen Kinderbetreuungsgeldbeziehern kommt es wesentlich seltener, nur bei jedem zehnten Mann, zu einer niedrigeren Gehaltseinstufung. Bei den Männern hat die Kinderbetreuungsgeldregelung zu einer höheren Jobstabilität geführt als dies bei der früheren Karenzregelung der Fall war.

Die unerfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wie erklären Sie sich die beschriebenen geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung von KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und handelt es sich dabei um erwünschte Effekte?
2. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie setzen, um die Jobstabilität der Frauen während dem Kinderbetreuungsgeldbezug zu erhöhen?
3. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie setzen, um die Jobstabilität der Frauen während und nach dem Kinderbetreuungsgeldbezug zu erhöhen?
4. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie setzen, um der Tendenz zu einer niedrigeren Gehaltseinstufung von Frauen während dem Kinderbetreuungsgeldbezug entgegenzuwirken?
5. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie setzen, um der Tendenz zu einer niedrigeren Gehaltseinstufung von Frauen nach dem Kinderbetreuungsgeldbezug entgegenzuwirken?
6. Welche Maßnahmen werden Sie setzen, damit es auch für eine größere Anzahl von Frauen möglich ist, während und nach dem Kinderbetreuungsgeldbezug mehr als 20 Wochenstunden zu arbeiten?
7. Welche Maßnahmen werden Sie setzen, damit sich die Dauer der Karenzierung von Frauen und Männer während des Kinderbetreuungsgeldbezuges angleicht?